

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der E. Meck'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

**Kunstreue**  
Die einseitige Preisbildung...  
Bei größeren Aufträgen...  
Gernsprecher Nr. 4.

Nr. 29.

Neuenbürg, Montag, den 5. Februar 1923.

81. Jahrgang.

## Ohne Maske.

Äußerungen Poincarés vor französischen Journalisten am 26. Juli 1922:

„Ich lehne es ab, unsere Diplomatie von unseren Finanzen abhängig zu machen; ich weiß, daß eine pekuniäre Abhängigkeit nicht richtig ist. Wir gehen ganz einfach, und ich fühle mich dabei sehr wohl, der dauernden Besetzung der linken Rheinufer entgegen. Mir für meinen Teil würde es wehe tun, wenn Deutschland zahlte. Dann hätten wir das Rheinland räumen, und so würden wir den Nutzen unserer Experimente verlieren, die wir unternehmen, um friedlich, aber mit den Waffen in der Hand, die Bevölkerung am Ufer des Grenzflusses zu erobern. Galt es für besser, das Geld einzufordern oder neues Gebiet zu erwerben? Ich für meinen Teil ziehe die Besetzung der Groberung dem Geldeinfordern und Reparationen vor. Daher werden Sie es verstehen, warum wir eine starke Armee, einen wachen Patriotismus brauchen, und daß das einzige Mittel, den Versailler Vertrag zu retten, darin besteht, es so zu arrangieren, daß unsere Gegner, die Schlingen, ihn nicht einhalten können. Wenn Deutschland die in Versailles eingegangenen Verpflichtungen erfüllt, wäre es um die Macht unserer Armee getan. Dann müßte abgerückt werden.“

Diese Äußerung ist Poincaré zu folgenden Journalisten:

- Stephan Lantome vom „Matin“
- Raoul Rey vom „Reit Journal“
- Bertin vom „Echo de Paris“
- Philippe Millet vom „Reit Parisien“

Poincaré hatte diese Journalisten zu sich bestellt, aber die Äußerungen wurden in dem vorstehenden Teile wörtlich bekannt und veröffentlicht im „Populaire“ vom 26. Juli 1922. Es wurden nicht dementiert, was der „Radical“ ausdrücklich feststellte.

## Deutschland.

Stuttgart, 3. Febr. Von München kommend, ist Staatssekretär v. Brand gestern abend zu dienstlichen Besprechungen hier eingetroffen.

Frankfurt a. M., 3. Febr. Der Oberpräsident der Rheinprovinz, Frick, der gestern nachmittag beim Verlassen des Oberpräsidentiums von den Franzosen verhaftet wurde und in einem französischen Auto mit unbekanntem Ziel weggeführt worden war, ist von den Franzosen bis nach Frankfurt a. M. gebracht worden. Wie verlautet, wird sich der Oberpräsident noch im Laufe des Tages nach Berlin begeben.

Koblenz, 3. Febr. Aus Anlaß der Verhaftung und Einweisung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz fand heute abend von 11 bis 12 Uhr ein einstündiger geschlossener Ausschuss statt, an dem sich sämtliche Behörden, Angestellten und Arbeiter von Koblenz beteiligten. Jeglicher Verkehr wurde unterbunden. Alle Geschäfte waren ohne Ausnahme geschlossen. Eine Deputation aus Vertretern der Beamten- und Arbeiterorganisationen begab sich zur interalliierten Rheinlandkommission und gegen die Ausweisung Protest einzulegen, wurde aber von dem französischen Militär am Betreten des Gebäudes verhindert. Die gegen den neuen Gewalttät demonstrierende Menge wurde durch französische Truppen mit gefülltem Gewehr zerstreut.

Köln, 3. Febr. Generaloberarzt Dr. Krebs vom Landeskrankenhaus ist gestern mittag verhaftet worden und wurde per Auto weggeführt.

Berlin, 3. Febr. Die sozialdemokratische Reichstagsopposition hat dem „Vorwärts“ zufolge folgenden Antrag eingebracht: Die Reichsregierung wolle auf die Begegnung der wegen politischer Straftaten in Bayern im Jahre 1919 an der strafrechtlichen und disziplinarisch wegnahmenden Eisenbahnstrecke im Jahre 1922 Verurteilten sowie auf Verurteilung der aus dem gleichen Grunde schwebenden disziplinarverfahren hinwirken.

Berlin, 2. Febr. Der Steuerantrag des Reichstagskommissionen heute den Bescheid über die Berücksichtigung der Selbstverwertung in den Steuererträgen. In der allgemeinen Aussprache beauftragte Dr. Bernheim (Soz.) die Erstattung eines wertbeständigen Zahlungsmittels. Abg. Kramm (Dem.) bezeichnete die Angleichung der Tarife in dem Entwurf als nicht weitgehend genug und vermehrte insbesondere eine Fürsorge für die in Notlage geratenen Angehörigen der freien Berufe. Abg. Dr. Dörsch (D.R.) war der Ansicht, daß für eine richtige Erhöhung der rückständigen Steuerschulden man die Geldwertverwertung heranziehen müsse, aber nicht nach einem so hohen Strafmaß von 10 n. D. monatlich, wie es der Entwurf tue. Ein Regierungsvortrag wandte sich gegen die geltend gemachten Bedenken. Abg. Dugo (D.R.P.) empfahl, einen Unterantrag zu

einbringen, der die Frage einmal gründlich prüfe und positive Vorschläge mache. Ueber die Zweckmäßigkeit eines solchen Antrags entspann sich eine längere Debatte, schließlich aber wurde der Antrag zurückgezogen.

Berlin, 3. Febr. Der deutsch-brasilianische Firmenverband in Sao Paulo hat telegraphisch gegen die Vergewaltigung des Ruhrgebietes protestiert und dem Sammelantrag Sao Paulo 40 000 Willeis überwiesen. Georg Trittau in Lima hat der Reichsregierung 5 Millionen Mark überwiesen.

## Württ. Landtag.

Stuttgart, 3. Februar. In rascher Arbeit setzte am Samstag der Landtag die Beratung des Etats des Innenministeriums fort. Die Kapitel 19 bis 21 (Landjägerkorps — Arbeitshäuser) werden ohne Widerspruch genehmigt. Bei Kapitel 22 (Staats- und Pensionsanstalten) treten alle Parteien warm für eine gute Ausbildung der Pfleger ein. Etwas Staub wirbelt der Antrag Schermann (Ztr.) auf, die Oekonomieverwaltungen der Irrenanstalten den Direktionen zu unterstellen. Der Antrag wird gegen Ztr., Dem. und D.D.P. abgelehnt. Bei Kapitel 23 (Gesundheitswesen) befürworten alle Parteien im Gegensatz zum Bauernbund eine weitgehende Fürsorge für die Gesundheit der Jugend. Von sozialdemokratischer Seite wird dem Bauernbund vorgeworfen, daß er nur für sein Vieh Sorge. Der Antrag auf Erweiterung der schulärztlichen Tätigkeit wird vom Bauernbund abgelehnt. Kap. 24 (Veterinärwesen) wird nicht beanstandet. Bei Kapitel 25 (Landeshebammenchule) lehnt die Rechte den Antrag auf baldige Einbringung des Hebammengesetzes ab. Von sozialdemokratischer Seite wird eine bessere Ausbildung der Hebammen gefordert. Kapitel 26 (adeliges Stift Oberstfeld) wird von den Kommunisten abgelehnt. Bei Kapitel 27 (Straßen- und Wasserbau) berichtet Abg. Nöhler (Zentrum) über den Stand der Donauversicherungsfraße und der Rems- und Tauberkorrektur. Nachdem das Kapitel genehmigt ist, wird um 1/12 Uhr abgedrochen, damit die Abgeordneten bei den schlechten Zugverbindungen nach Hause fahren können. Nächste Sitzung: Dienstag 4 Uhr.

## Ueber den Achtstundentag.

Stuttgart, 3. Febr. In mehreren Zeitungen findet sich die Mitteilung, der Erste Strafsenat des Kammergerichts Berlin habe neuerdings ein Urteil gefällt, das die Strafbestimmungen der Verordnung über die Regelung der Arbeitszeit gewerblicher Arbeiter vom 23. November 1918 für rechtswidrig erklärt und daher rechtswirksam erklärt mit der Begründung, das Reichsamt für wirtschaftliche Demobilisierung, das jene Verordnung erlassen habe, sei zur Strafanordnung nicht berechtigt gewesen. Demgegenüber ist festzustellen, daß sich schon das Reichsgericht, Zweiter Strafsenat, eingehend mit den angezogenen Strafbestimmungen befaßt und sie durch Urteil vom 6. Juli 1920 auf Grund der Verordnung der Reichsregierung über den Erlaß von Strafbestimmungen durch das Demobilisierungsamt, vom 27. November 1918, als zweifelsfrei rechtmäßig erklärt hat. Die Tätigkeit der Behörden, die mit Ueberwachung der Einhaltung der Vorschriften über den Achtstundentag betraut sind, ist somit durch dieses Reichsgerichtsurteil völlig gedeckt.

## Das Eindringen tschechischen Militärs in Bayern ein Verbrechen.

München, 3. Febr. Bei der Grenzüberschreitung durch eine Stabteilung der tschechischen Armee handelt es sich nach Auskunft der tschechischen Vertretung in München lediglich um ein Verbrechen des Abteilungsführers, dessen proklamerische Ankündigungen eines bevorstehenden Einmarsches in Bayern, falls sie wirklich gefallen sein sollten, aufs Schwerste verurteilt werden müssen. Da der Zwischenfall den Gerichten, die durch die plötzliche Abreise tschechischer Staatsangehöriger in München hervorgerufen wurden, neue Nahrung gibt, so wäre zu wünschen, daß die Prager Regierung sich unverzüglich dazu äußert.

## Französische Lockspiegel im Ruhrgebiet.

München, 3. Febr. In den letzten Tagen sind etwa 85 Flüchtlinge aus dem Ruhrgebiet bei der Flüchtlingsschutzstelle des Roten Kreuzes in München eingetroffen. Diese zum Teil jungen Leute erzählen, daß sie teils aus Furcht vor Internierung geflohen sind, teils aber durch französische Agenten überredet wurden, sich der Reichswehr oder Selbstschutzorganisationen anzuschließen. Aus den Aussagen geht hervor, daß die Franzosen das Ruhrgebiet mit einem Heer von Agenten überzogen haben. Diese Agenten haben die Aufgabe, junge Leute zu veranlassen, sich der Reichswehr oder Selbstschutzorganisationen anzuschließen, weil Frankreich in dem Glauben lebt, daß vielleicht doch irgendwo an einer Stelle im Ruhrgebiet die Bevölkerung mit Waffengewalt sich wehren wird. Falls dies gelingen sollte, hätte dann Frankreich Veranlassung, seine bis an die Zähne bewaffneten

Armeekorps auf das waffenlose Deutschland loszulassen. Unter den Flüchtlingen sind auch Bergleute, die infolge Arbeitsverlust ihre Posten verlassen haben. Auch jene suchen aus dem Ruhrgebiet zu fliehen, die sich an Demonstrationen beteiligt haben.

## Französische Barbarei.

Hattingen, 3. Februar. Ueber eine ungeheure Mißhandlung eines deutschen Polizeibeamten durch einen französischen Offizier und einen französischen Soldaten berichtet ein Augenzeuge: In Weimar, zwischen Hattingen und Dörmum, ging ein Schutzpolizeibeamter entsprechend dem Geheiß des Innenministers an einem französischen Offizier grußlos vorüber. Darauf sprang der Offizier vor hinten auf den Beamten zu und schlug ihn mit der umgekehrten Reithaut über den Kopf ins Gesicht und wohin er traf. Der Polizeibeamte, der nur eine Mütze trug, taumelte gleich nach den ersten Schlägen und stürzte blutüberströmt zusammen. Gleichwohl schlug der Offizier in rohester Weise weiter auf ihn und zwar mindestens 30 bis 40 mal. Gleichzeitig rief er einen vorbeikomenden Soldaten an, der sich gleichfalls auf den Polizeibeamten stürzte, ihm dann Koppel, Seitengewehr und die Pistole entriß und ihn mit Fäusten und Stiefeln bearbeitete.

## Die Kohlenstranke um das Ruhrgebiet abgeschlossen.

Essen, 3. Febr. Die Sperre um das Ruhrgebiet scheint jetzt vollständig durchgeführt zu sein. Auch das Loch im Norden, durch das gestern noch einige Jüge gebracht werden konnten, ist geschlossen. Die Rheinschiffahrt liegt vollständig still. General Degoutte hat über den Bahnverkehr nach dem unbesetzten Deutschland einen vom 1. Februar ab geltenden Befehl erlassen, nach dem Personen- und Güterzüge, die weder Kohlen noch Koks enthalten, wie früher verkehren dürfen. Güterzüge, die auch nur einen einzigen Wagen mit Kohlen oder Koks, oder einen Selbstentlader enthalten, werden beim Uebergang ins unbesetzte Gebiet abgenommen und ins Ruhrgebiet zurückbefördert. Diese Jüge werden am Eingang der mit Kohlenposten versehenen Bahnhöfe durch Kontrolle auf Nebengeleise gebracht. Jeder Zug, der das Signal nicht befolgt, hat mit einem Unfall zu rechnen. Ein zweiter Befehl sagt ergänzend, daß die im ersten Befehl genannten Jüge und die ausrangierten Wagen zur Verfügung des Generals zu halten sind.

## Die Hände weg von französischen und belgischen Waren!

Berlin, 3. Febr. So ist der Aufruf überschrieben, der von führenden wirtschaftlichen Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, der Frauen und der Jugend unterzeichnet ist. Der Aufruf ist außerdem von führenden Abgeordneten unterschrieben, unter anderen von dem bekannten Völkerrechtslehrer Professor Schütting-Warburg. Frankreich und Belgien sollen daraus ersehen, daß dem deutschen Volk eine friedliche, aber für sie recht unangenehme Waffe in seinem Abwehrkampf geblieben ist.

## Russische Milliarden für die deutschen Kommunisten.

Die „Rote Fahne“ teilt mit, daß der allrussische Zentralrat der Gewerkschaften der Zentrale der R.P.D. 100 000 Goldrubel überwiesen hätte, um den Kampf gegen die Bourgeoisie, das heißt nach kommunistischer Auffassung gegen die Gewerkschaften, planmäßig zu führen. Die Zentrale ist angewiesen, diese Summe, nach deutschem Gelde vielleicht 2 Milliarden Mark, dem Reichsausschuß der Betriebsräte zu überweisen. Diese Herren, die mit Goldrubeln nur so um sich werfen — die deutsche kommunistische Partei und ihre zahlreiche recht splendid ausgestattete Presse wird ja auch von sowjetrussischem Gelde erhalten — lassen in den Grenzen ihres Landes Millionen verhungern und gehen in aller Welt mit dem Klingelbeutel herum, um für das hungrige russische Proletariat zu sammeln.

## Ausland.

Amsterdam, 3. Febr. Nach Wittermeldungen stellen die Zentrale des Transportarbeiterbundes 10 000 und der Bund der Maler und Anstreicher 6 000 Gulden für die Arbeiter des Ruhrgebietes zur Verfügung.

Paris, 3. Februar. Nach einer „Matin“-Meldung aus London hat gestern Poincaré im „Foreign office“ dagegen protestiert, daß aus dem Inhalt seiner am Mittwoch dem englischen Votschafter Lord Crede überreichten Note einige Stellen veröffentlicht worden sind. Der französische Geschäftsträger habe gestern im Foreign office erklärt, die französische Regierung lehne jede Verantwortung hinsichtlich der Folgen ab, die die begangene Indiskretion nach sich ziehen könne. Es handelt sich bekanntlich um die Note, deren Abänderung das „Journal des Debats“ mitgeteilt hat und in





# Ruhrschicksal ist Deutschlands Schicksal! Darum gebt zum Deutschen Volksoffer!

deutscher Seite vorgenommene Einschränkung im internationalen Zugverkehr. Es soll eine friedliche und keine militärische Mission sein. Durch französische Plakate wird die Bevölkerung der besetzten Orte aufgefordert, sich ruhig zu verhalten. In Offenburg wurde die Polizeistunde von französischer Seite auf 9 Uhr abends festgesetzt. Versammlungen sind verboten, Zusammenrottungen von mehr als 5 Personen sind untersagt. Die Waffen sind abzuliefern. Der Telefonverkehr soll unterbrochen werden. Auf dem Marktplatz und vor dem Gebäude des Bezirksamts lagert zur Stunde ein Regiment Infanterie und mehrere Schwadronen Kavallerie. Man sieht Panzerautos, Flugzeugwagen, Maschinengewehre, alles in kriegsmäßiger Ausrüstung.

**Freiburg, 4. Febr.** 4 Uhr nachmittags. Ueber die Ausdehnung des neuen Brückengebietes kann man zur Zeit nichts genaues erfahren. Außer Offenburg und Appenweier sind noch die Orte Windschlag und Otzenberg besetzt worden. Das Gerücht, daß von Dreifach her Truppen in der Richtung auf Freiburg in Annorich geleitet worden sind, ist unzutreffend. In Dreifach herrscht völlige Ruhe. Von französischen Truppen ist nichts zu sehen. Auch zeigt sich an der Rheinbrücke bisher keine Veränderung.

**Freiburg, 4. Februar, 5 Uhr nachmittags.** Die telefonische Verbindung mit Offenburg ist unterbrochen. Es ist also anzunehmen, daß die französischerseits angeordnete Unterbrechung des Fernsprechverkehrs nunmehr durchgeführt ist. Die nach Otzenberg vorgeschobenen französischen Truppen sind wieder zurückgezogen worden und nach Offenburg zurückgekehrt. Alle Gerüchte über ein weiteres Vorgehen der Franzosen in das Kinzigthal, von einer Besetzung Gengenbachs usw. haben sich bei Nachprüfung als unrichtig herausgestellt. Der Eisenbahnverkehr nach Offenburg und über Offenburg hinaus ist bis jetzt noch nicht unterbrochen.

**Freiburg, 4. Februar.** Abends 8 Uhr. Die telefonische Verbindung mit Offenburg ist nach wie vor unterbrochen. Es ist einwandfrei festgestellt worden, daß die französischen Truppen nicht über das bisher besetzte Gebiet von Offenburg und Appenweier hinaus vorgeschoben worden sind. Die Gerüchte, daß französische Kraftfahrpatrouillen in Niederschopfheim gewesen sind, sind ebenso unrichtig wie alle die vielen Gerüchte, die auf Grund der Besetzung von Appenweier und Offenburg naturgemäß im Umlauf sind.

Die für die Besetzung des Gebiets von Offenburg und

Appenweier verwendeten Truppen sind, wie wir erfahren bereits am Donnerstag und Freitag aus der Pfalz und Landau her nach dem Brückenkopf Kehl geleitet worden. Es handelt sich also bei der Besetzung weiteren badischen Gebiets um einen wohl vorbereiteten französischen Plan. Es ist möglich gewesen, von Offenburg aus den größten Teil der dort vorhandenen Maschinen auf der Schwarzwaldbahn abzuführen. Die Industriefirmen im Kinzigthal aufwärts befördern ihre Lastkraftwagen ab. Das Kinzigtal aufwärts zieht sich ein ununterbrochener Strom von Lastkraftwagen und Personautos, die nach Osten und Südosten in Sicherheit gebracht werden.

**Karlsruhe, 4. Febr.** Die Pressestelle der badischen Staatsregierung macht heute abend ausführliche Mitteilungen über die Besetzung von Offenburg und Appenweier, die im wesentlichen das bestätigen, was wir bereits gemeldet haben. Die Besetzung ist also erfolgt, weil die Exzeptionäre Paris-Prag und Paris-Varichau von der deutschen Eisenbahnverwaltung zum Zwecke der Kohlenersparnis aus dem Fahrplan gestrichen worden sind. Von morgen abend 7 Uhr ab wird jeglicher Personen- und Güterverkehr zwischen Offenburg und Appenweier unterbrochen. Es werden nur die Holland-Schweiz-Exzeptionäre passieren. Der Oberamtmann von Offenburg rühtete im Auftrag der badischen Regierung einen energischen Protest gegen die Besetzung, der im Versailler Vertrag keine Rechtsgrundlage habe. Er hat ferner den Kommandanten von Kehl, General Michel, wissen lassen, daß weder die Rhein- noch die badischen Landesbeamten daran denken, den französischen Befehlen Folge zu leisten.

**Karlsruhe, 4. Febr.** Die badische Regierung hat an das badische Volk einen Aufruf gerichtet, in dem sie gegen das unerhörte Vorgehen der Franzosen scharfe Vermahnung einlegt. Die badische Regierung bestrittet der französischen Militärmacht jedes Recht, im neubesetzten Gebiet die Beamtenhaft des öffentlichen Dienstes der französischen Vorgesetzten zu unterstellen. Sie hat daher die Beamten angewiesen, keinen Befehl der Besetzungsbehörde entgegen zu nehmen und auszuführen. Von der Beamtenhaft erwartet die Regierung strikte Befolgung der an sie ergangenen Befehle, den französischen Anordnungen keine Folge zu leisten.

## Französischer Vandalismus.

**Koblentz, 4. Febr.** Die Franzosen haben in der Eisenbahnbetriebswerkstätte des Koblenzer Hauptbahnhofes fürchter-

lich gehaust. Alle Kisten und sonstigen Behälter der Eisenbahner wurden mit Gewalt erbrochen, die Kleider der Beamten herausgerissen und in den Dreack getreten, die Stühle mit Kohlen gefüllt und angezündet, die Werkzeuge zertrümmert und die Geschäftsbücher zerrissen, das Bettzeug zerschneiden und die Decken zum Auslaufen gebracht. Der ganze Raum ist vollständig mit Koth beschmutzt. Die Lokomotiven stehen ohne Feuerung und sind zum Teil für lange Wochen unbrauchbar gemacht. Der Schaden geht in die Millionen.

## Abbruch der Lausanner Konferenz.

**Lausanne, 4. Februar.** Heute abend 7.45 wurden die Beratungen zwischen den Türken und den Alliierten, die den ganzen Vormittag gedauert hatten, ergebnislos abgebrochen. Die Türken lehnten die Unterzeichnung ab und kehrten in ihr Hotel zurück. Die Alliierten beschloßen, nach einem letzten Versuch zu machen, um mit den Türken eine Einigung herbeizuführen. Lord Curzon hat seine Abreise aufgeschoben.

## Bersäumte Abonnements auf den „Enztäler“

Können bei allen Postanstalten, Postboten und Agenturen, in der Stadt beim Verlag und den Ausdrückern nachgeholt werden.

Erschienene Nummern werden nachgeliefert.

Jede Postanstalt, jeder Briefträger und Postbote sind zur Annahme von Monatsbestellungen verpflichtet.

## Zwecks Verbilligung des Portos

empfehlen wir uns der Geschäftswelt in

## Herstellung von Postkarten

höchstzulässige Größe 15,7 : 10,7 cm sowohl für Hand- wie Schreibmaschinen-Schrift.

**C. Wech'sche Buchdruckerei, Neuenbürg**  
Inh: D. Strom.



## Benzin Benzol

Gasöle, Steinkohlenteer-Oele  
— Paraffin —  
Rohstoffe für Lack- und Seifen-Industrie  
Mineral-Oele.

# Roth & Paschkis

Aktien-Gesellschaft  
**Stuttgart**

Telegraph-Adresse: „ROPA“  
Telephon: 11 201/03 und 6864/65

**Tank-Anlagen in Süddeutschland:**  
Fönerbach - Heilbronn - Neu-Ulm - Karlsruhe  
Freilburg - Augsburg - München - Kalmbach

Hauptverkaufsstelle des Benzolverbandes Bochum.  
Allein-Vertretung der Verkaufs-Vereinigung für Teer-erzeugnisse in Essen.

Vertreter: O. E. Kistowsky, Ritterdrogerie, Calw, Tel. 163.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

## Abgabe von Schuhwerk.

Die bis jetzt bei der Stadtpflege bestellten Männer- und Kinderstiefel können am Dienstag und Mittwoch, 6. und 7. Febr., bei den Schuhmachermeister Blaisch und Schönthalers gegen Barzahlung abgeholt werden. Die Bescheinigungen der Stadtpflege werden in Zahlung genommen.

Am Donnerstag, 8. Febr., vorm. 8-12 Uhr, werden auf der Stadtpflege weitere Anmeldungen mit Anzahlung entgegengenommen, zu anderem Zeitpunkt nicht.

Damenstiefel gibt es nicht, dagegen in etwa 14 Tagen Konfirmantenstiefel.

Billige Stiefel, aber instandgesetzte Stiefel sind am Donnerstag zu haben, ebenfalls gegen Schein der Stadtpflege.

Stadtschultheiß Knodel.  
Neuenbürg.

Junges, kinderloses Brautpaar sucht sofort

Schwa n n.

Empfehle

## Garten-Sämereien, Stedzwiebeln und Saatbohnen

in bekannt guter Qualität, ferner Stachel- und Johannisbeersträucher (großkräftig).

**Karl Gentner,**  
Handelsgärtnerei, Baumschule und Samenhandlung.

**Altpapier.**  
Höchste Preise zahlen  
**G. Knapp & Cie., Pfullingen,**  
Papierwarenfabrik.  
Aufkäufer für den hiesigen Bezirk gesucht. Hohe Verdienstmöglichkeit.

## Kaufe

**Brieftauben,** alte Württemberg, und andere Kreuzermarken zu höchsten Tagespreisen. Jubiläum 1906. Aufdruck Krone, per Satz 10000 Mark. Neue Korporationsmarken zu 5, 12, 25, 50, 60 Mk., gebraucht, gemischt p. H. M. 5000.— mit anhaftendem Papier. Desgl. ungebraucht doppelt. Rennwert. Diskretion zugesichert.

**Dr. Naemi,**  
Schömberg, O.A. Neuenbürg.  
Konto-Büchlein empfiehlt  
**C. Wech'sche Buchhandlung.**

Höfen a. d. E., 3. Februar 1923.

## Todes-Anzeige.

Unsere liebe Mutter und Großmutter  
**Elisabeth Gundert, geb. Frenberg,**  
Missionar-Witwe,  
ist heute nach kurzer Krankheit im Alter von 77 Jahren sanft entschlafen.

**Pfarrer Gundert mit Frau u. Kindern.**  
Beerdigung: Dienstag nachmittag 2 Uhr.

## Dentistin Freda Müller,

**Pforzheim, Westliche 22**  
beim Marktplatz.  
Sprechstunden: 9-12 und 3-6 Uhr.  
Samstag nachmittags und Sonntags geschlossen.

Arn b a c h.

Von nächsten Mittwoch vormittag ab  
bei mir ein großer Transport  
**erstklassiger Oberländer**  
 **Mild- u. Läuferschweine**  
zum Verkauf und ladet Liebhaber ein  
**Ernst Buchter,**  
Schweinehändler.

## Abriht- und Diktenhobelmaschine,

600 mm brt., neu oder gebraucht, aber in tadellosem Zustande,  
zu kaufen gesucht.  
Angebote erbittet  
**Wilhelm Wadenhuth,**  
Calw.

## Bezirks-Konsumverein Neuenbürg.

Am Dienstag nachmittag 2 bis 5 Uhr werden an unserem Bahnhofslager  
**Union-Briketts**  
gegen Barzahlung abgegeben.

## 1 oder 2 Zimmer-Wohnung,

womöglich mit Küche, bei sehr guter Bezahlung.  
Zu erfragen unter Nr. 10 in der Enztälerverschäftsstelle.

## Gefunden

auf dem Fußwege Nebelsbach-Neuenbürg eine Schußwaffe. Der rechtmäßige Besitzer kann sie im Schulhaus in Oberniedelsbach abholen.

# Persil bleibt Persil

in alter bewährter Güte!

geeignet für alle Arten von Wäsche.

Ohne Chlor, Wäsche bleibt und desinfiziert. Niemals löst! Nur in Originalpackung!

Alleinige Hersteller: **HERKEL & CIE., DUSSELDORF,** auch der abgewählten „HERKEL“ Marken Wasch- und Bleich-Soda.

**Wengsbreit:**  
Monatlich in Neuenbürg  
1900. Durch die Post  
in Ost- und Oberamts-  
verlei, sowie im Janu-  
arhändlichen Verleihe 1923  
mit Postbestellg.

In Fällen von höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Wiederstattung des Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle Poststellen, in Neuenbürg außerdem die Ausdrucker jederzeit entgegen.

Original Nr. 24 bei der O.A.-Sparskassa Neuenbürg.

**Nr. 30.**

**Essen, 5. Febr.** Joka  
Franzosen verlangen von  
wegen über anständiges Ver-  
möglichfall die Leute mit Vor-  
sicherung des vorgeschriebenen  
Bochum, 5. Febr. Joka  
Franzosen schwere Artillerie  
**Starke Truppen in Lub**

**München, 5. Febr.**  
Jagen, daß in Ludwigshafen  
zusammengedrückt worden sei  
der Besetzung der Pfalz.  
in Ludwigshafen hat Anlaß  
nichts (schon heute Mann)

**Zusammenstoß bei W**  
Anf

In Weissenau bei Mar-  
Franzosen zwei von franz-  
Jäger zusammengestoßen und  
sein ist ebenfalls ein Zug  
französische Militär hieß u.  
sammlung, die sich gebild-  
haben bei der Schießerei  
beten, daß sämtliche Poter-  
gezogen werden und daß d-  
werden. Ueber den letzten  
militär. Ueber den Zwischen-  
nichts bekannt.

**Ein französischer R**  
Düsseldorf, 5. Febr.  
Korporal in der Vorhalle  
erkennbaren Anlaß in eine  
Kind schwer verletzt, ein an-  
Das schwerverletzte Kind ist  
summandierende General de  
höf der Korporal vor ein R-  
und bot den Eltern des er-  
100000 Papiermark o-  
die Besetzungsbehörde darau-  
einer solchen Entschädigungs-  
Die „ritterlichste“ Natio-  
im Ruhrgebiet mit blutiger  
Erziehung von Zivilperson  
macht sie nun auch vor Kin-  
auf den deutschen Protest wi-  
Zukunft bei Ausschreitungen  
werde? Die französische Re-  
laten duldet und begünstigt  
Menschheit.

**Neue Verhaftungen**  
Essen, 4. Febr. Gester-  
lichen Bergwerksdirektion in  
tende Präsident, Oberberg-  
Handelsabteilung, Oberberg-  
behörde verhaftet und in d-  
gebracht worden. Der Bru-  
von Kolsendungen nach  
Dr. Neisler, der die Auf-  
graben verweigert hatte, w-  
4 Uhr zu General Fournier  
Frederung nicht nachgekome-  
den Stinnes-Jochen ist von  
worden, weil er sich geweige-

**Zerkünderungs- und**  
Essen, 4. Febr. Auf de-  
einer französischen Militärs  
entwurf über das Verhalten  
irregulären Rückzug und be-  
planten Maßnahmen geh-  
Eisenbahnschienen und die E-

**Beschlagnahme von A**  
Essen, 5. Febr. Aus  
gehern nachmittag ein für  
mit etwa 45 Wagn von de-  
wurde. Der Zug mußte wi-  
aus Dörsten mitgeteilt wird,  
der erste Kohlenzug nach  
nahmter Vertriebszug wurde  
Weiterfahrt nach Holland  
wieder sämtliche nach Holla-  
nahm worden.